

# ÜBUNG

## EIN STÜCK LAND, VIELE INTERESSEN<sup>5</sup>

### Rollenspiel in Gruppenarbeit und im Plenum



90-180 Minuten



Computer, Lautsprecher, Internetzugang, Kopiervorlage *Rollenkarten* (S.53), Stifte



Die SuS verstehen, was Landraub ist und sind in der Lage, die Perspektiven verschiedener Akteure einzunehmen.

Landraub beschreibt den Konflikt, der durch die langfristige Landpachtung beziehungsweise den Kauf großer Ackerflächen durch ausländische Investoren verursacht wird. Das kann zur Folge haben, dass lokale Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihren Zugang zu fruchtbaren Böden und somit ihre Einnahmequellen verlieren. Dieser Konflikt umfasst verschiedene Interessen und Meinungen, die in dieser Übung thematisiert werden. Das *Museo Mundial*<sup>6</sup> hat sechs solcher Stimmen für eine Ausstellung aufgenommen, die ihre Sicht auf ein tatsächlich geplantes Landgeschäft für ein Zuckerrohrprojekt in Mali wiedergeben. Sie liefern Informationen zum Thema Landraub und den damit verbundenen Problemen. Die sechs Stimmen sowie weitere Informationen zum Thema Landraub finden Sie hier: [bit.ly/museomundial\\_landraub](https://bit.ly/museomundial_landraub).

<sup>5</sup> Diese Übung ist angelehnt an: GEMEINSAM FÜR AFRIKA e.V. (o.J.b).

<sup>6</sup> Museo Mundial ist ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, bei dem Nichtregierungsorganisationen und Museen aus Deutschland, Tschechien, Portugal und Ungarn zusammenarbeiten. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Globales Lernen in den Dauerausstellungen von europäischen Museen zu verankern und somit über Themen aktueller Brisanz wie Armut, Hunger oder Umweltschutz zu informieren und Lösungen aufzuzeigen: [www.museomundial.org](http://www.museomundial.org).

## Übungsverlauf

In dieser Übung führen Sie mit den SuS ein Rollenspiel im Rahmen einer Dorfversammlung zum Thema Landraub durch:

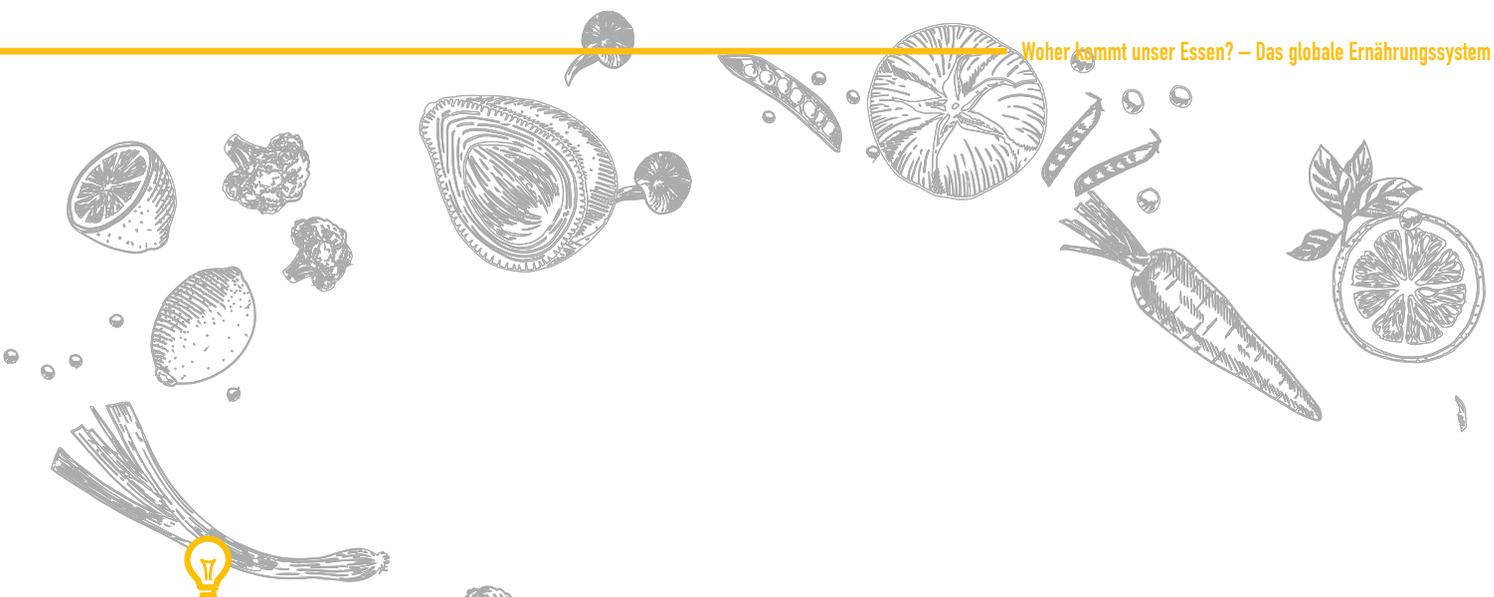
1. Hören Sie sich gemeinsam mit den SuS die beiden Audiodateien zum Einstieg an (Intro und Hintergrundinformationen).
2. Im nächsten Schritt teilen Sie die SuS in sechs Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Rollenkarte zugeteilt.
3. Nach der Einteilung hören sich die SuS in ihrer Gruppe die Audiodatei der jeweiligen Person an und erarbeiten anschließend ihr Profil. Mit Hilfe von gemeinsam gesammelten Standpunkten und Argumenten, die sie auf die ausgeteilten Kärtchen eintragen können, versetzen sie sich in die jeweilige Rolle. Unterstützen Sie die SuS mithilfe folgender Fragen dabei: Wie sieht ihr Alltag aus? Wo wohnen sie? In welchen sozialen Kreisen bewegen sie sich? Was für Interessen haben sie?
4. Nun wird pro Gruppe eine Freiwillige oder ein Freiwilliger ausgewählt, die beziehungsweise der die Position ihrer/seiner Rolle in der anschließenden Dorfversammlung vertritt und als DiskutantIn oder Diskutant teilnimmt. Die anderen SuS stellen die Dorfgemeinschaft dar und nehmen als Zuhörende und Rückfragende an der Versammlung teil.
5. In der anschließenden Dorfversammlung wird über das Zuckerrohrprojekt und die Landpachtungsdebatte diskutiert. Neben den Diskutierenden hat auch die Dorfgemeinschaft die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und Impulse zu geben.



Die SuS können mit eigenen Worten erklären, was unter Landraub verstanden wird und drei Akteure sowie ein Beispiel deren Interessen benennen.



Die Nichtregierungsorganisation MISEREOR hat eine umfangreiche Broschüre zum Thema Landraub herausgegeben. In dieser finden Sie weitere Hintergrundinformationen und Methoden für den Unterricht. Diese finden Sie neben anderen Publikationen unter folgendem Link: [bit.ly/Misereor\\_landraub](https://bit.ly/Misereor_landraub).



Schauen Sie sich mit den SuS auch die Abbildung 2.5 Die *Machtkonzentration im Bereich* der weiterverarbeitenden Lebensmittelkonzerne auf Seite 45 (im Lernheft auf Seite 22) an. Ein Großteil der aufgelisteten Marken ist den SuS sicherlich bekannt. Einige Großkonzerne sind auf koloniale Unternehmerinnen und Unternehmer zurückzuführen (zum Beispiel geht Unilever auf Wiliam Lever, einen britischen Besitzer von Palmölplantagen in DR Kongo, zurück) und/oder haben, trotz ihres internationalen Zusammenschlusses, ihren Firmensitz in europäischen oder nordamerikanischen Staaten.

6. Falls die Diskussion keine konstruktive Eigendynamik entwickelt, können Sie als Lehrkraft folgende Fragen in die Runde geben:
  - a. Welche Vor- und Nachteile hat das Zuckerrohrprojekt?
  - b. Wie könnten alle vom Projekt profitieren?
  - c. Für wen wird Zuckerrohr eigentlich angebaut?
  - d. Wem sollte das Land gehören?
  - e. Welche Rolle spielt die malische Regierung?
  - f. Und was hat dieser Fall eigentlich mit uns als Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zu tun?

## Reflexion & Diskussion

- Was ist euch aufgefallen?
- Was lief gut, was hätte besser laufen können?
- Waren die Argumentationen stringent, nachvollziehbar und logisch?
- Waren die Akteurinnen und Akteure kompromissbereit und fair zueinander?
- Waren die Redeanteile ausgewogen?
- Welche Position hat euch am meisten überzeugt?

Schauen Sie sich im Anschluss an die Übung mit den SuS den Film *Auf dem Weg zur Erklärung der Bauernrechte* von der Nichtregierungsorganisation FIAN an. In diesem wird das globale Ernährungssystem aus einer anderen Perspektive beleuchtet und kleinbäuerlicher Rechte und Interessen anschaulich erklärt: [bit.ly/Bauernrechte](https://bit.ly/Bauernrechte).

# Rollenkarten

Als **Agrarindustriebesitzer/-in** glaubst du, dass dein Geschäft ein Gewinn für alle ist und dass die Dorfgemeinschaft mehr verdienen wird.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

---

Als **Kleinbauer/-bäuerin** begrüßt du das Projekt, da du hoffst, so dein Einkommen zu verbessern.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

---

Du bist ein/e **Kleinbauer/-bäuerin**, der/die das Agrarbusinessprojekt ablehnt, da du das Gefühl hast, dein Land werde dir gestohlen.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

# Rollenkarten

Du bist **Vertreterin einer Frauengruppe** eines Dorfes in der Umgebung des Projekts und beschuldigst den Investor Bäume zu fällen, die ihr für die tägliche Nahrung benötigt.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

---

Du bist **Aktivist/-in einer Kleinbauernorganisation** und behauptest, dass die Regierungspolitik das Recht auf Nahrung verletze.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

---

Als **Nationalpolitiker/-in** argumentierst du, dass hauptsächlich brachliegendes Land für das Agrarbusinessprojekt genutzt wird und dass es daher auch keinen Kleinbäuerinnen oder Kleinbauern schadet.

Name:

.....

Argumente:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....